

# Beizen: Im Lohn oder im eigenen Betrieb

**M**it Blick auf ein kosten- und ablaufoptimiertes Verfahren ist guter Rat teuer - besser gesagt, im wahrsten Sinne Geld wert. Und wie so oft hat auch die Medaille des Lohnbeizens ihre Kehrseite:

- Längere Produktionszeiten durch Transport-

**Hohe Kosten. Strenge Auflagen durch das Bundes-Immission-Schutz-Gesetz (BImSchG). Technisch aufwendige Arbeitsprozesse. Gute Gründe, das Beizen von Edelstahl aus den Unternehmensbereichen auszugliedern - Lohnbeizen hat sich als Bearbeitungsalternative dieses Materials etabliert. Die unternehmenseigene Beisanlage gehört vielfach der Vergangenheit an. Doch der Trend ändert sich.**



Denn dadurch sind unsere vollautomatisierten Rotainer®-Beisanlagen genehmigungsfrei und unterliegen nicht dem BImSchG. Ein spürbarer Vorteil für Edelstahl verarbeitende Unternehmen mit regelmäßigem Beizbedarf. Inzwischen installieren wir unsere Anlagen europaweit.“, informiert Siedentop-Geschäftsführer Friedrich-Werner Siedentop.

Beizen, ursprünglich und dennoch innovativ - Edelstahl kann von Unternehmen mit diesen Anlagen prozess- und kostenoptimiert selber gebeizt werden. Dabei haben die vollautomatisierten Rotainer®-Beisanlagen von Siedentop eine Reihe klarer Vorteile:

- und Abstimmungsaufwand mit externem Beizunternehmen.
- Beim Transport können Beschädigungen an den Bauteilen entstehen, die Zeit und Geld kosten.
- Die Beizqualität kann nicht überwacht werden.
- Störungen in der Zu-

sammenarbeit mit dem Lohnbeizer haben oft hemmenden Einfluss auf die internen Prozesse.

Die Braunschweiger Siedentop GmbH Edelstahl Oberflächentechnik hat technische Lösungen entwickelt, die sich auf ganzer Linie innovativ und pra-

xisorientiert zeigen. „Bei der Entwicklung unserer Beisanlagen standen für uns Automatisierung der verschiedenen Arbeitsschritte sowie Reduzierung der chemischen Substanzen beim Beizvorgang im Vordergrund. Wie sich zeigte, eine ökologisch und ökonomisch gewinnbringende Idee:

- Die verschiedenen Bearbeitungsvorgänge wie Entfetten, Beizen, Passivieren und Spülen laufen als automa-

tisiertes Programm - dadurch kommen Mitarbeiter nicht mit der Beizsäure in Kontakt.

- Durch eine automatische Luftwäsche nach dem Beizen arbeiten die Ro-

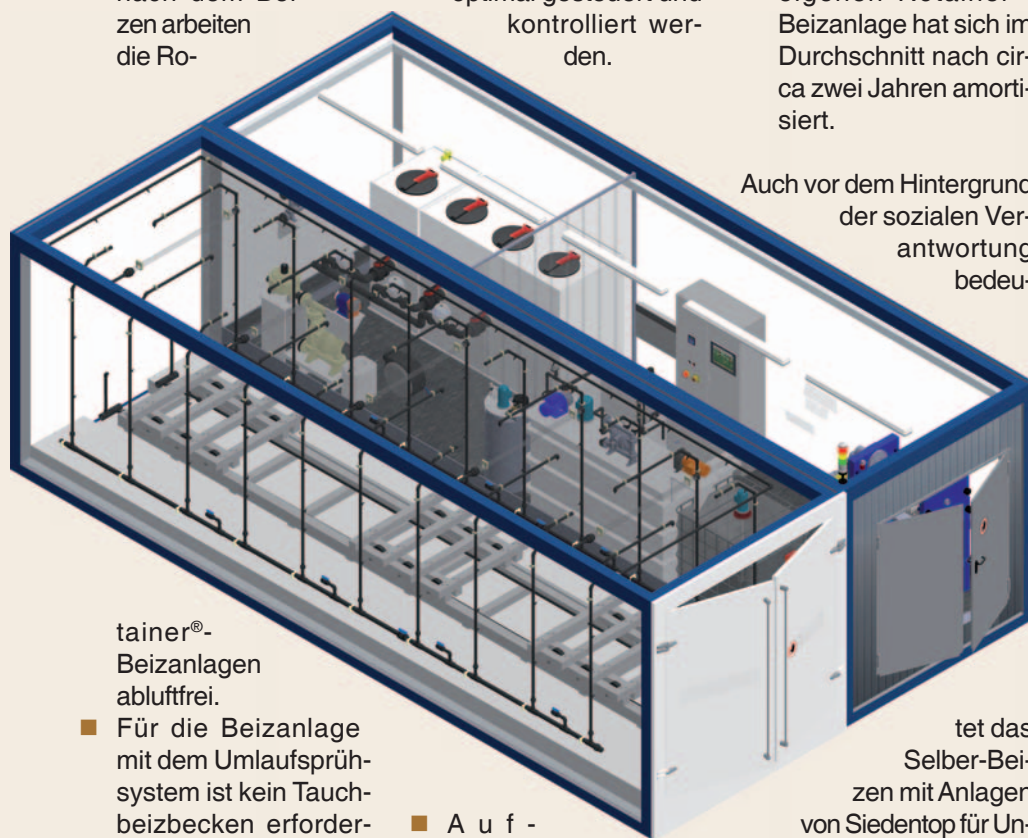
tet auch: keine Genehmigung nach BImSchG mehr erforderlich.

- Arbeitsabläufe und Beizqualität können unternehmensintern optimal gesteuert und kontrolliert werden.

größe und -ausstattung wählen.

- Der kontinuierliche Kostenaufwand durch Lohnbeizen entfällt - die Anschaffung einer eigenen Rotainer®-Beizanlage hat sich im Durchschnitt nach circa zwei Jahren amortisiert.

Auch vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung bedeu-



tainer®-Beizanlagen abluftfrei.

- Für die Beizanlage mit dem Umlaufsprühsystem ist kein Tauchbeizbecken erforderlich; sie kommt mit einem niedrigen Verbrauch an Beizmittel aus und benötigt deshalb nur einen kleinen Vorratsbehälter für die Beizsäure - das bedeu-

- A u f - grund der verschiedenen Ausführungen der Rotainer®-Beizanlagen können Unternehmen entsprechend ihres individuellen Bedarfs Anlagen-

tet das Selber-Beizen mit Anlagen von Siedentop für Unternehmen einen zusätzlichen Pluspunkt: Das säurekontaktfreie Arbeiten stellt für Mitarbeiter eine gesundheitsorientierte Arbeitsumgebung dar. Das Verfahren des Sprühbeizens sowie das im Vergleich zu Tauchbeizbecken geringe Beizsäurevolumen senkt das Risiko eines chemischen Unfalls erheblich. Dieses und der niedrige Verbrauch an Beizmittel trägt ressourcen- und umweltschonenden Unternehmensbestrebungen nachhaltig Rechnung.